

UF | UNIVERSITY *of* FLORIDA



ERFAHRUNGSBERICHT

Auslandssemester an der University of Florida

Hammerschmidt, Armin

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| 1. DIE UNIVERSITY OF FLORIDA | 2 |
| 2. VORBEREITUNG UND ORGANISATION | 3 |
| 2.1 VORAUSPLANUNG | 3 |
| 2.2 BEWERBUNG AN DER HAW | 3 |
| 2.3 ANMELDUNG AN DER UF | 3 |
| 2.4 KRANKENVERSICHERUNG | 4 |
| 2.5 KURSWAHL | 4 |
| 3. WOHNEN | 5 |
| 3.1 ON CAMPUS | 5 |
| 3.2 OFF CAMPUS | 5 |
| 4. ALLTAGSLEBEN | 7 |
| 4.1 EINKAUFEN/VERPFLEGUNG | 7 |
| 4.2 HANDY, KONTO ETC. | 7 |
| 5. MOBILITÄT | 8 |
| 6. FREIZEITMÖGLICHKEITEN | 9 |
| 6.1 CAMPUS | 9 |
| 6.2 FREIZEITANGEBOTE | 9 |
| 6.3 AUSGEHEN | 10 |
| 6.4 REISEN | 10 |
| 7. GENERELLES ZUM STUDIUM | 10 |
| 8. KURSE | 12 |
| 8.1 INTRODUCTION TO AEROSPACE ENGINEERING (EAS2011) | 12 |
| 8.2 FLUID MECHANICS (EGN3353C) | 12 |
| 8.3 INTRODUCTION TO NUMERICAL METHODS OF ENGINEERING ANALYSIS (EGM3344) | 13 |
| 8.4 FINITE ELEMENTS ANALYSIS AND DESIGN (EML4507) | 13 |
| 8.5 HEAT TRANSFER (EML4140) | 14 |
| 9. KOSTEN | 15 |
| 10. FAZIT | 16 |

1. Die University of Florida

Die University of Florida (UF) ist die größte Uni im Bundesstaat und die fünftgrößte der USA. Sie wurde 2019 als Top 7 der öffentlichen Unis der USA ausgezeichnet und hat insbesondere im Bereich der Ingenieurwissenschaften einen sehr guten Ruf. Als HAW Student der Fakultät TI kann man für jeden Studiengang etwas finden. Ich habe Kurse aus dem Studiengang Mechanical and Aerospace Engineering belegt, allerdings kann man auch Kurse aus anderen Fachbereichen wählen.

Gainesville ist eine kleine Uni-Stadt im Norden Floridas im Landesinneren. Man merkt, dass die ganze Stadt auf die Uni ausgerichtet ist, wodurch man ganz im Gegensatz zu Hamburg ein ganz anderes Studentenleben hat. Es gibt viele Studentenapartmanlagen und Bars/Clubs zum Ausgehen. Außerdem macht der Campus einen großen Teil der Stadt aus, wobei die UF wiederum selber wie eine Stadt für sich ist.



2. Vorbereitung und Organisation

2.1 Vorausplanung

Die Vorbereitung des Auslandssemesters an der UF (University of Florida) begann bei mir bereits sehr früh, da ich das Auslandssemester im dualen Studium in Regelstudienzeit absolvieren musste. Da das Vertiefungsstudium im Bereich Produktionstechnik sehr speziell ist und man daher nicht davon ausgehen kann, im Ausland entsprechend passende Module zu finden und vor allem am Ende auch belegen zu können, habe ich einige Module vorgezogen und zusätzlich belegt. Dies macht dann den Planungsprozess und die Fächerwahl deutlich einfacher, da man nicht auf bestimmte Fächer festgelegt ist, die anerkannt werden müssen. Plant man das Auslandssemester zusätzlich zu den Fächern an der HAW als zusätzliches Semester ist es natürlich genauso.

2.2 Bewerbung an der HAW

Der Bewerbungsprozess an der HAW ist zunächst relativ einfach. In den Informationsveranstaltungen des International Office wird alles gut und verständlich erklärt. Neben Motivationsschreiben und Lebenslauf muss man sich auch schon die Fächer, die man evtl. belegen möchte, raussuchen und auflisten sowie den Sprachtest machen. Außerdem werden im Bewerbungsprozess Angaben, wie die Sozialversicherungsnummer und die Steueridentifikationsnummer abgefragt. Die sollte man bereithalten, damit es am Ende der Bewerbungsfrist nicht zu eng wird. Im nächsten Schritt folgt das Bewerbungsgespräch auf Englisch. Da geht es hauptsächlich um die eigene Motivation, wie man es sich vorstellt und wie man sich vorbereitet (hat).

2.3 Anmeldung an der UF

Im Anschluss folgte der Bewerbungsprozess oder besser gesagt Anmeldeprozess an der UF, da die HAW einen bereits für den Austauschplatz ausgewählt hat. Über ein eigenes Portal musste man dort weitere persönliche Informationen und Kontaktdaten ausfüllen. Dazu einige Dokumente wie den Vermögensnachweis (über 6000\$) und den Reisepass eingescannt hochladen. An dem Punkt entscheidet man sich auch, ob man sich für einen Platz im on-campus Wohnheim bewerben möchte. (mehr dazu im Punkt Wohnen).

Meine Bewerbung wurde zum Glück schnell bearbeitet (deutlich vor der Abgabefrist am 1.Mai). Daher habe ich mein DS2019 Formular sehr früh erhalten und konnte den Botschaftstermin entsprechend früh vereinbaren, wodurch ich auch das Visum früh bekam. Bei manchen Kommilitonen von anderen Unis ist es am Ende sehr eng geworden, da Carolyn (meine betreuende Austauschkoordinatorin) nach Ende der Bewerbungsphase deutlich mehr zu tun hat.

Es folgt außerdem eine Email mit Link und Anweisungen, den GatorLink-Account zu erstellen, den Zugang zu allen Systemen (vergleichbar mit Helios, Emil...).

Parallel folgen weitere Schritte (wie Impfnachweis, Tuberkulosestest und Krankenversicherung). Allerdings wird man da sehr gut durchgeleitet. Ihr könnt das [Health and Immunization Form](#) auch vorher schon abarbeiten. Falls der Link nicht funktioniert, einfach mal bei google suchen. Die Impfungen könnt ihr beim Hausarzt machen, den Tuberkulosestest beim Lungenfacharzt. Ich war in der Großpraxis Elbpneumologie, da sie den Test schnell und ohne Termin sofort erledigen.

2.4 Krankenversicherung

Die Krankenversicherung braucht man zu dem Zeitpunkt noch nicht, aber generell muss man folgendes beachten: Es gibt eine UF Versicherung, in die man automatisch eingeschrieben wird, wenn man am 30. August keine Alternativversicherung nachweist. Für diese gibt es strenge Kriterien, die keine deutsche Auslandsreiseversicherung erfüllt. Ich habe dennoch eine über die ERV abgeschlossen ([Link](#)), da sie für unter 200€ alles ohne Selbstbeteiligung abdeckt. Die günstigste Versicherung, die von der UF akzeptiert wird und häufig von den Gaststudenten abgeschlossen wird, ist die ISP Trail Blazer Basic ([Link](#)) für 300\$, aber mit 1.500\$ Selbstbeteiligung und ein paar Einschränkungen. Die Kombination aus beiden ist noch deutlich günstiger als der UF Tarif mit knapp 1000\$ und bietet vollen Schutz.

2.5 Kurswahl

Die Kurswahl im College of Engineering erfolgt über die Austauschkoordinatorin Ping. Wenn alle sog. Registration holds abgearbeitet sind (v.a. Impfung und Tuberkulosestest) schreibt man ihr einfach eine E-Mail. Sie schreibt einen dann direkt in die gewünschten Kurse ein, die man zuvor angegeben hat und achtet da direkt auf Überschneidungen. Sie achtet ganz grob auch auf die Vorkenntnisse (die sog. prerequisites), allerdings nicht allzu streng. Damit steht der Stundenplan und man ist sicher in den Kursen. Früh sein lohnt sich, da manche Kurse schnell voll sind. Im [Schedule of courses](#) kann man schon lange im Voraus alle Kurse finden und sich selber einen Stundenplan zusammenstellen. Der ganze Kurswahlprozess ist sehr einfach und verlässlich. Man kann noch in der ersten Vorlesungswoche Kurse dazu wählen und wechseln. Dazu einfach per Email an Ping wenden.

Der Vorabprüfungsprozess an der HAW auf mögliche Anerkennung entfiel bei mir, da ich am Ende nur ein Fach als Tauschmodul nehmen wollte. Es wurde am Ende Numerische Mathematik.

3. Wohnen

Es gibt im Grunde zwei unterschiedliche Optionen, in Gainesville zu wohnen:

- On Campus in Weaver Hall
- Off Campus in einer der vielen Studentenapartmananlagen

3.1 On Campus

On Campus ist mit Abstand am einfachsten zu organisieren, da man dafür nur in der UF Bewerbung einen kleinen Fragebogen ausfüllen muss. Allerdings sind die Plätze begrenzt, sodass nicht jeder einen Platz bekommen kann. Frühes Abschicken der Bewerbung lohnt sich gerade deswegen besonders, wenn man Interesse hat neben dem Vorteil, dass man das DS2019 Formular früher bekommt.

Die allermeisten Zimmer sind Doppelzimmer. Gemeinschaftsbadezimmer gibt es auf dem Flur. Die Kosten für einen Platz betragen etwa 2600\$ für die 4 Monate und sind damit im Vergleich zum Off Campus Wohnen ähnlich bzw. ein klein wenig günstiger. Ich habe nicht dort gewohnt, bin aber einige Male dort gewesen und kann grob folgendes sagen: Insbesondere die Sanitärbereiche sind modern und sehr gut gepflegt. Die Zimmer selber sind sehr einfach eingerichtet, die Größe in Ordnung. Im Normalfall wohnt jeder internationale Student mit einem US Erstie ("Freshman") zusammen. Das Gebäude ist sehr zentral auf dem Campus und direkt neben dem Gator Corner Dining Center, einer der beiden großen Buffet-Kantinen. Außerdem ist einer der Pools nah am Haus gelegen.

Ich habe von den anderen durchweg von sehr guten Erfahrungen gehört. Gerade die Stimmung auf den Fluren war gut und man hat immer wieder andere getroffen. Es ist klar, dass die Privatsphäre auf der Strecke bleibt, was gerade am Ende viele sagten. Ich würde rückblickend damit schon sagen, dass ich das Wohnen dort definitiv empfehlen kann und man im Allgemeinen nichts verkehrt macht. Dennoch ist es auch nicht die beste Lösung.

3.2 Off Campus

Off Campus gibt es sehr viele Möglichkeiten: Es gibt zahlreiche teils auch sehr gehobene Wohnanlagen, die Ferienhotels mit Poolterassen und Fitnessräumen gleichen. Ich habe in einem Apartment in Campsnähe gewohnt, allerdings ohne diese Zusatzausstattung. Die Mietpreise hängen stark von der Lage ab. Es gibt von Einzelapartments bis 4er WGs alles. In den allermeisten Fällen haben die Wohnungen 1-4 Schlafzimmer und entsprechend für jeden ein eigenes vollausgestattetes Bad und gemeinschaftlich eine Küche sowie ein Wohnzimmer. Die günstigsten Angebote sind Zimmer in einer 4er WG in eher abgelegener Lage für etwa 500\$ pro Monat bis hin zu über 1000\$ pro Monat in zentraler Lage im Einzelapartment.

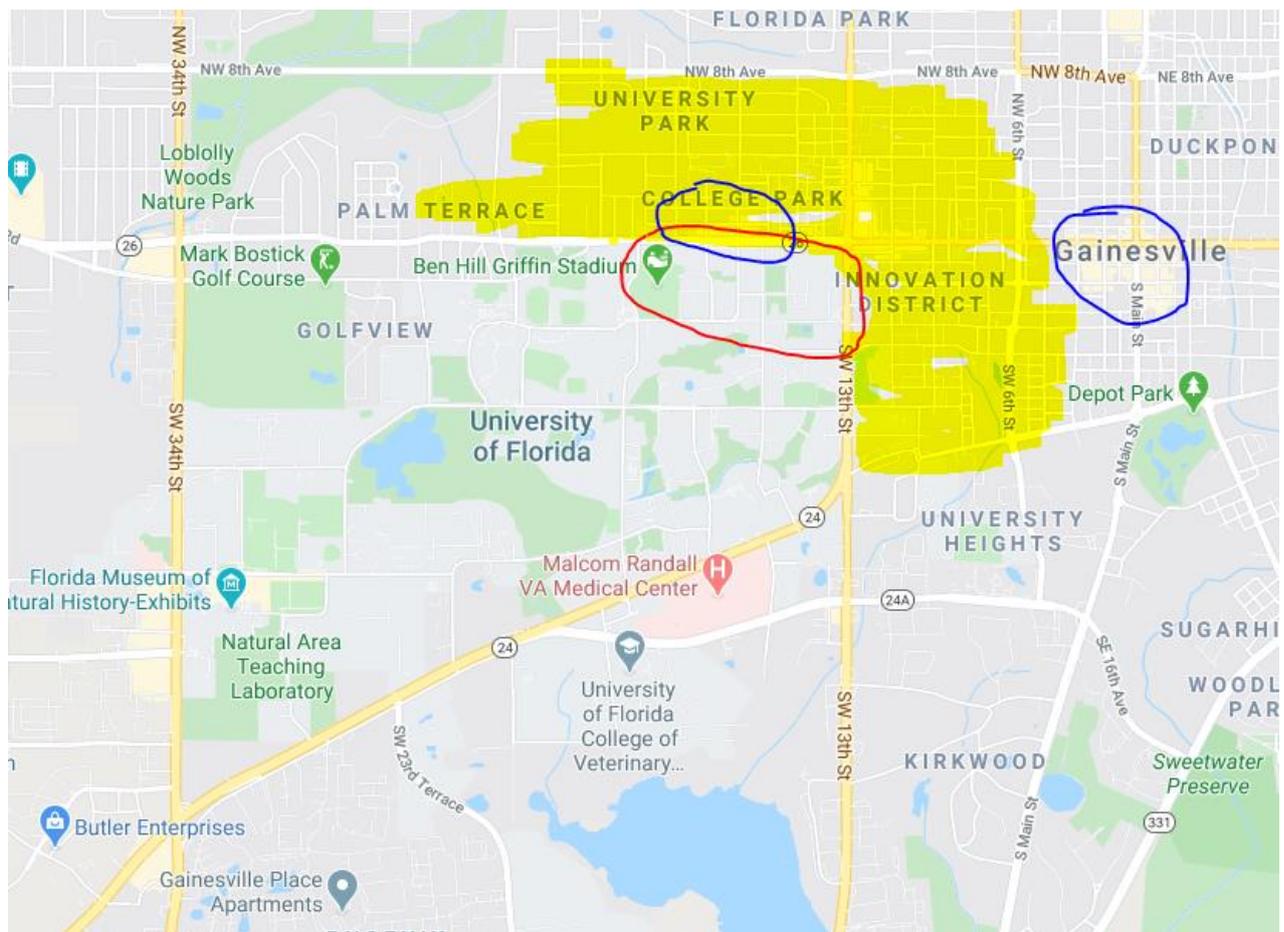
Es gibt 2 große Facebook Gruppen (UF Housing, Sublease...) in denen man Untermietangebote findet. Wenn der Kontakt steht, bewirbt man sich auf der Seite der Mietgesellschaft (für meist etwa 50\$ Bearbeitungsgebühr). Den Vertrag schließt man auch direkt mit der Gesellschaft ab, sodass man relativ sicher ist, was Betrüger angeht, zahlt meist aber auch nochmal 200-300\$ Untermietungsgebühr. Dabei habe ich bspw. wegen eines späteren Rückziehers des Untervermieters einmal knapp 60\$ vergebens Bearbeitungsgebühr bei den Enclave Apartments bezahlt und danach nie wieder etwas von denen gehört,

weil er letzten Endes doch an einen Freund untervermietet hat. An derartige Abzocken muss man sich bei der Wohnungssuche leider gewöhnen. Extragebühren sind in den USA Gang und Gebe.

Man kann sich auch direkt per Email oder Facebook an die Vermietungsgesellschaft wenden und nach einer Kurzzeitmiete für ein Semester fragen, da normale Mietverträge über 12 Monate gehen.

Auch wenn die Miete im Süden geringer ist, würde ich davon abraten, dort unterzukommen. Dort gibt es viele preiswertere Apartments, man ist aber sehr weit ab und man fehlt beim Feiern des Öfteren, da man meist ein Uber für 15-20\$ nehmen muss, da der Busverkehr abends eingeschränkt ist.

Am besten wohnt es sich im gelb markierten Bereich. So ist man nah an der Uni bzw. an der Ecke, wo sich im Prinzip alles abspielt (roter Bereich) und nicht weit von Midtown und Downtown (jeweils blau). Super gelegen und ausgestattet sind bspw. die Apartments in The Standard, aber dafür recht teuer. Für eine gute Unterkunft sollte man schon etwa 700\$ pro Monat einplanen. Für etwas mehr Geld als in Weaver Hall (am Stadion) bekommt man off Campus damit meist sehr viel mehr geboten. Bequemlichkeit hat hier definitiv ihren Preis, da die Wohnungssuche sehr zeitintensiv und auch frustrierend sein kann. Wenn man etwas Schönes gefunden hat, ist es aber sehr lohnenswert, da es wirklich tolle Apartmentanlagen mit allem drum und dran gibt.



Quelle: Google Maps

4. Alltagsleben

4.1 Einkaufen/Verpflegung

Die Lebenshaltungskosten sind in den USA höher als hier. Es gibt normale Supermärkte in Gainesville und wenn man was Spezielleres braucht, kann man zum Walmart. Dort gibt es fast alles und der hat sogar rund um die Uhr auf.

Wenn man eine eigene Küche hat, kann man natürlich selber kochen und findet in den Supermärkten alles, was man braucht.

Essengehen ist teurer und selbst einmal Fastfood kostet meist 8-10\$. Auf dem Campus gibt es zahlreiche Foodcourts mit Läden wie Subway, Chick-fill-a oder Starbucks. Es gibt zwei Buffetkantinen (Gator Corner Dining Center und Fresh Food Company), die eine wirklich gute Auswahl bieten (mit Salatbar, Nudelbar, Pizza, Omelettestation, Kaffee- und Kuchenbar...). Man kann jedes Mal einzeln zahlen (9,60\$ bar, mit Kreditkarte oder Verpflegungsguthaben auf dem Ausweis) oder einen Meal Plan buchen. Es gibt Pakete mit 35 oder 65 Einzelmahlzeiten (für off Campus lebende) und Dauerplänen für 2100\$, womit man das gesamte Semester über so häufig wie man möchte essen gehen kann. Mit den Meal plans bekommt man auch sog. Flex Bucks, das ist Verzehr-guthaben, das man in allen möglichen Restaurants und Kantinen auf dem Campus einlösen kann. Ungenutzte Flex Bucks verfallen am Ende des Semesters. Ich hatte den 65 Mahlzeiten meal plan (inkl. 25\$ flex bucks) für 505\$. Das sind im Schnitt 7,40\$ pro Mahlzeit gewesen und wenn man abends mit Freunden essen geht, lohnt sich das auf jeden Fall sehr, gerade weil man auch (allerdings nicht ganz offiziell) Tupperdosen mitnehmen kann und etwas zu essen für den nächsten Tag hat. Man kann sich auch im Dining office beraten lassen und den Meal plan dort buchen. Sie helfen dort gerne.

4.2 Handy, Konto etc.

Als Handyanbieter habe ich mit J1 Sim gute Erfahrungen gemacht, es gibt aber auch andere teils auch günstigere Angebote. Man muss schon mit etwa 40\$ im Monat rechnen.

Ein US Bankkonto braucht man nicht. Am besten hat man eine zweite Reservekreditkarte dabei und achtet darauf, dass zumindest bei der Hauptkreditkarte keine Fremdwährungsgebühren und zusätzliche Barabhebungsgebühren anfallen. Ich habe beispielsweise mit der Barclaycard Visa sehr gute Erfahrungen gemacht.

5. Mobilität

Gainesville hat ein einigermaßen gut funktionierendes Busnetz. Es gibt die Rider App, in der man die Fahrzeiten nachschauen kann. Sie basiert auf den GPS Echtzeitpositionen der Busse. Ein eigenes Auto braucht man nicht. Man kann am Anfang des Semesters auch ein Fahrrad mieten (gator gears). Kleiner Tipp: Das unbedingt frühzeitig machen. Es kostet 40\$ für ein Semester und man ist so deutlich flexibler. Wenn alle vergriffen sind, kann man über Facebook auch versuchen, ein günstiges gebrauchtes zu bekommen.

Für Wochenendausflüge bieten sich Mietautos an (bekommt man normal ab 21, aber ein Freund hat auch schon mit 20 bei hertz Mietwagen bekommen). Es war immer am günstigsten, ein Auto über die deutschen Vergleichsportale zu buchen. Dort sind alle Versicherungen (wichtig Haftpflicht mit mind. 1 Mio \$ und Vollkasko ohne SB) und Zuschläge inklusive, sodass man keine weiteren Extrakosten hat. Ein Auto mit Jungfahrerzuschlag gibt es ab etwa 50€-70€ pro Tag. Tanken ist sehr günstig und die Maut wird über den Vermieter abgerechnet und nachher von der Kreditkarte abgebucht. Einwegmieten innerhalb von Florida (z.B. zum Flughafen Orlando oder nach Miami) kosten bei den allermeisten Vermietungen grundsätzlich nichts extra. Der EU Kartenführerschein hat immer ausgereicht, aber ein internationaler wird meist trotzdem empfohlen. Wichtig ist, dass man eine richtige Kreditkarte und nicht nur eine Debitkarte hat.

Man kann von den Flughäfen Orlando, Tampa oder Jacksonville (alle etwa 90-120 Min entfernt) sehr viele Ziele erreichen, um auch mal günstig für ein Wochenende wegzufiegen. Wir sind bspw. mal nach Boston und nach Puerto Rico geflogen. Gainesville hat auch einen kleinen Flughafen mit einigen Verbindungen nach Atlanta, Charlotte, Miami und Dallas. Die Flüge sind nicht ganz günstig, aber teils eine gute Anschlussmöglichkeit für einen Flug mit American Airlines oder Delta. An den Flughäfen (inkl. GNV) befinden sich auch die meisten Mietwagenstationen.

6. Freizeitmöglichkeiten

6.1 Campus

Der Campus der UF ist mit der HAW bei weitem nicht zu vergleichen. Es ist eine richtig schöne Parkanlage und die UF bietet auf dem Campus viele Unterhaltungsmöglichkeiten (u.a. große Fitnesscenter, Pools und ein Bowling/Billiard center) und täglich zahlreiche Veranstaltungen. Mit dem Studentenausweis (der Gator1Card) kann man alle Sportangebote kostenlos nutzen und bspw. auch mit 4 Gästen zum Lake Wauburg, einem großen See südlich von Gainesville mit Sandstrand, Bootsverleih und Kletterwand. Außerdem gibt es Clubs, Design Teams und studentische Organisationen für alles, denen man beitreten kann. Interessant ist es auch mal, einen Blick in die Fraternities, die Burschenschaften, zu werfen, die dort ganz präsent und populär sind. Am Anfang werben sie viel um Mitglieder und haben Kennenlern-Abende.

6.2 Freizeitangebote

Die UF International Navigators (nicht zu verwechseln mit den Baptisten Navigators) veranstalten eine Einführungswoche für alle internationalen Studenten und bieten ein Paten Programm an, wo man sich vorher anmelden muss. Ich habe da überall mitgemacht und so viele Freunde kennengelernt.

Für die Football Spiele im Ben Hill Griffin Stadium (siehe Foto) kann man sich eine Saisonkarte für alle 6 Heimspiele für 150\$ kaufen. Sollte man an einem Spiel nicht können, kann man die Karten einfach weiterverkaufen und über die App an andere übertragen. Andere Sportveranstaltungen sind meist kostenlos. Für die Basketballspiele muss man sich bspw. nur vorher kostenlos eine Karte in der App oder am Schalter holen. Wie das läuft wird rechtzeitig erklärt.



Es gibt auch weitere Ausflüge wie bspw. ein eintägiger Surfkurs in St. Augustine an der Atlantikküste. Typisch amerikanisch kann man auch in Gainesville schießen gehen. Im Süden nahe Lake Wauburg gibt es einen Waffenladen mit Schießstand.

Das sog. CORE Team (Center for Outdoor Recreation) bietet verschiedene Ausflüge an von kurzen Tagesausflügen wie Schnorcheltouren zu den Frischwasserquellen bis hin zu Backpacking

Wochenendausflügen sowie eine Vermietung von entsprechender Ausstattung. Die Ausflüge sind auch eine sehr gute Möglichkeit, andere kennenzulernen und etwas zu sehen und zu erleben.

6.3 Ausgehen

Das Mindestalter für Alkohol ist 21 und wird streng kontrolliert (auch von der Polizei). Die allermeisten Clubs lassen daher auch nur Leute ab 21 rein. Viele internationale Studenten gehen mittwochs ins Grog (dort kann man auch ab 18 rein, bekommt nur ein anderes Armband und an der Theke keinen Alkohol) und donnerstags zum Feiern im Socials. Es gibt an den Tagen jeweils für 5\$ Eintritt eine Trinkpauschale (im Grog bis 23 Uhr, im Socials von 22-24 Uhr). In Downtown (weiter östlich von der Uni und Midtown) ist der Kombiclub White Buffalo und The Range ganz beliebt.

6.4 Reisen

Gainesville ist ein super Ausgangsort vor Tagesausflüge und Wochenendreisen. Als Tagesausflüge bieten sich vor allem St. Augustin, das Kennedy Space Center, Orlando und die vielen Frischwasserquellen an. Am besten nimmt man sich einen Mietwagen.

Übers Wochenende waren wir z.B. in Naples, einem Ferienort im Süden an der Golfküste, in Atlanta oder in Tallahassee. Wenn man etwas mehr Zeit hat (z.B. über die Thanksgiving Ferien) lohnt sich eine größere Tour über Miami in die Everglades und auf die Keys. Durch günstige Flüge kann man aber auch nach Mittel- und Südamerika, in die Karibik oder auch in andere Städte in den USA fliegen. Einfach mal schauen, es gibt so viel, was man alles machen kann.

7. Generelles zum Studium

Die Vorlesungen sind mit 50 Min kürzer als an der HAW und meist gibt es 3 Stunden pro Woche (meist an 3 Tagen oder teils auch mit einer Doppelstunde). Die Kursgrößen variieren stark. Meine Kurse hatten eine Gruppengröße um die 60-120 Studenten. Anwesenheit wird erwartet und ist ratsam, wird jedoch nur in einzelnen Kursen festgehalten (bei mir z.B. nur in Numerical Methods um am Ende evtl. bei der Note einen kleinen Bonus zu bekommen). Die Professoren sind meiner Erfahrung nach sehr freundlich und hilfsbereit. Man kann ihnen immer eine Frage stellen und sie sind sehr bemüht, einem zu helfen. Es gibt zusätzlich die Teaching Assistents (TA's) die die Hausaufgaben und Klausuren korrigieren. Es sind ältere Studenten wie hier die Tutoren, die wiederum auch Sprechstunden haben für offene Fragen.

Es gibt wöchentlich Hausaufgaben, die teils sehr umfangreich und zeitintensiv sein können. Allerdings lohnt es sich, sie vernünftig zu machen, da man sich so die Klausurvorbereitung annähernd sparen kann. Klausuren sind meist sehr nah daran gehalten. Außerdem zählen die Hausaufgaben meist zu 10-20% in die Endnote. Meist macht man sie normal auf Papier, fotografiert bzw. scannt sie ein und lädt sie hoch. Zur

Hilfe gibt es sonst auch gewisse Portale wie chegg.com. Das werdet ihr aber vor Ort auch von Kommilitonen erfahren.

Es gibt neben den Zwischenklausuren in manchen Fächern auch Kurztests („Quizzes“), die ebenfalls einen kleinen Teil der Note ausmachen. Meist sind sie im Syllabus angekündigt. Überraschungstests gab es nur in Fluid Mechanics.

Man muss mind. 12 credits belegen. Die allermeisten Kurse zählen 3 credits, sodass man mit 4 Kursen das Soll erfüllt.

Am Anfang bevor die Hausaufgaben kommen, denkt man, dass der Aufwand recht gering ist. Das täuscht allerdings. Bleibt am besten bei 4 Fächern und nehmt keinen fünften in der Drop/Add-Period dazu. Man hat im Schnitt fast jeden Tag eine Abgabe, einen Test oder eine Klausur. Es kam oft vor, dass Freunde am Abend beim Feiern oder am Wochenende auf einen Ausflug nicht mitkommen konnten, weil sie für die Uni zu viel zu tun hatten.

Die Kursnummern entsprechen dem normalen Studienfortschritt (1xxx 1. Jahr bis 4xxx 4. Jahr im Bachelor, 5xxx und 6xxx für Master und 7xxx für Promotionsstudenten). Das sagt aber nichts über die Komplexität aus. Mein 2000er Kurs war bspw. der aufwendigste und anspruchsvollste meiner Kurse.

Zu den Portalen:

- One.uf ist das Portal für alle administrativen Dinge (Adresse, Immatrikulation, Kurswahl, Abschlussnoten, Transcript etc.) wie Helios
- Canvas entspricht dem Emil an der HAW und gleichzeitig ist das auch das Portal, in dem die Einzelnoten eingetragen werden.
- Gator1card ist ein weiteres Portal u.a. um den meal plan zu buchen

Das war mein Stundenplan:

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|---------------|-----------------|---------------|-----------------|---------------|-----------------|
| 1 7:25-8:15 | | | | | |
| 2 8:30-9:20 | | | | | |
| 3 9:35-10:25 | Intro Aerospace | | Intro Aerospace | | Intro Aerospace |
| 4 10:40-11:25 | | Fluids | | Fluids | |
| 5 11:45-12:35 | | Heat Transfer | | Fluids | |
| 6 12:50-13:40 | | Heat Transfer | | Heat Transfer | |
| 7 13:55-14:45 | | | | | |
| 8 15:00-15:50 | Finite Elements | | Finite Elements | | Finite Elements |
| 9 16:05-16:55 | Num. Methods | | Num. Methods | | Num. Methods |

8. Kurse

8.1 Introduction to Aerospace engineering (EAS2011)

Den Kurs Introduction to Aerospace Engineering habe ich hauptsächlich aus inhaltlichem Interesse gewählt. Es ist ein Kurs aus dem zweiten Studienjahr und damit sehr grundlegend. Inhaltlich ist er zweigeteilt: In der ersten Semesterhälfte werden die Grundlagen der Flugphysik bzw. Flugmechanik behandelt (wie Auftriebs- und Widerstandskräfte, Flughöhen, Steigraten etc.). Dazu kommen Grundlagen wie Bernoulli oder die Atmosphärenschichtungen. In der zweiten Semesterhälfte folgt der Raumfahrtteil, in dem nach Grundlagen zur Gravitation vorwiegend Orbits bzw. Umlaufbahnen für Raumfahrtmanöver berechnet werden.

Prof. Menezes hat sich sehr am Lehrbuch gehalten und eine Vorlesung klassisch mit Tafelanschriften. Ein Skript gibt es nicht, daher waren die Mitschriften sehr wichtig. Die Klausuren (abschließend nach jedem Block eine) waren Kofferklausuren. Man durfte Mitschriften, das Buch und beliebige Ausdrucke (einschl. der Hausaufgabenmusterlösung) mitbringen. Was sich besonders empfiehlt ist eine gute Formelsammlung aus den Mitschriften. Beide Bücher findet man aber auch auf etwas zwielfichtigen Seiten gratis als pdf. Die auszudrucken ist deutlich günstiger, als das Buch zu kaufen. Für die Raumfahrtklausur braucht man aber aus Erfahrung auch das nicht.

Der Kurs war inhaltlich sehr interessant und Menezes besonders motiviert. Er hat die Vorlesung richtig lebendig gehalten und Interesse geweckt. Allerdings war der Arbeitsaufwand für diesen Kurs unglaublich hoch. Die Hausaufgaben waren umfangreich und verhältnismäßig kompliziert. Dazu kamen 2 Team Reports (Gruppenausarbeitungen zu einem bestimmten Thema wie Hybrid Flugzeuge oder Weltraumhotels jeweils zu sechst mit einem Umfang von etwa 40 Seiten).

Die Bewertung von Hausaufgaben war recht streng (der Klausurschnitt des Midterms bspw. bei 60%), aber dafür wurde die Notenskala am Ende um 6 Prozentpunkte hochgesetzt. 86% reichten für ein A. Auch von anderen UFLern hört man, dass der Kurs einer der härtesten ist. Es ist definitiv machbar, aber sehr mühsam, wo auch die persönliche Motivation stark auf die Probe gestellt wird, so sehr man sich für die Themen auch interessiert.

8.2 Fluid Mechanics (EGN3353C)

Um mehr Credits für Strömungslehre zu erhalten, habe ich mich spontan in der Drop/Add-Woche entschieden, den Kurs Fluid Mechanics zu belegen. Er umfasst inhaltlich die Themen von Strömungslehre 1 und 2 (ohne CFD) an der HAW und sollte damit bestimmt als StL1 anerkannt sein, wenn erforderlich. Prof. Fan hat sich sehr viel Mühe gegeben und war immer offen, Fragen zu beantworten und Studenten zu helfen. Die Hausaufgaben waren online HA, wo man die Lösungen direkt eingegeben hat und 3 Versuche hatte. Auf der einen Seite konnte man sich so den formellen Rechenweg und das Abfotografieren sparen, allerdings

wurden nur das Endergebnis und manchmal auch Zwischenergebnisse abgefragt. Insgesamt waren die Resultate im Kurs aber gut.

Es gibt Klausuren im Monatstakt (3 Zwischenklausuren und die Abschlussklausur). Im Schnitt zählen eine Klausur sowie alle Hausaufgaben zusammen je 20%. Die Klausuren waren abgesehen von der letzten nur Wiederholung der Hausaufgaben. Als Hilfsmittel stellt er eine Formelsammlung, die handschriftlich ergänzt werden darf. Fan gibt zudem im Nachhinein einige Bonuspunkte auf die Klausurergebnisse und erreicht am Ende einen ganz guten Kursdurchschnitt. Insgesamt ist der Kurs auf jeden Fall empfehlenswert, wenn StL noch fehlt oder man für den Master mehr CPs braucht.

8.3 Introduction to Numerical Methods of Engineering Analysis (EGM3344)

Der Kurs entspricht dem Kurs Numerische Mathematik von Prof. Struckmann. Ich habe ihn an der UF bei Prof. Mei gehört. Der Vorlesung kann man sehr gut folgen und er erklärt alles im Detail. Die Hausaufgaben sind sehr umfangreich, gerade dafür, dass sie nur 10% der Abschlussnote zählen. Allerdings soll Brooks noch mehr HA aufgeben. Man sollte gut mit Matlab umgehen können, da der Kurs sehr Matlab lastig ist und man viel programmieren muss. Mei's Klausuren sind ebenfalls nah an den Hausaufgaben gehalten, nur mit dem Unterschied dass man von Hand (bzw. mit TR) und nicht mit Matlab rechnet. Teils fragt er auch Herleitungen ab, gibt aber bei der Klausurvorbereitungsveranstaltung klare Hinweise. Überraschungen gibt es daher eigentlich nicht. Abgesehen von der ersten Klausur sind sie auch sehr gut ausgefallen. Man darf sich eine Seite Zusammenfassung/Formelsammlung schreiben und zur kumulativen Abschlussklausur vier.

Es gibt außerdem 2 Projekte in Einzelarbeit, die vom Umfang eigentlich nur noch etwas größeren Hausaufgaben entsprechen. Zusammen mit den Hausaufgaben wurden sie als Labor mit anerkannt. Aus inhaltlicher Sicht kann ich den Kurs durchaus empfehlen, aber würde evtl. dazu raten, ihn mit Bedacht zu wählen, wenn man noch andere aufwendigere Kurse hat, da er sehr zeitintensiv ist.

8.4 Finite Elements Analysis and Design (EML4507)

Der FEM Kurs ist ebenfalls ein klassischer Grundlagenkurs, der die Standardinhalte abdeckt. Auch hier gibt es Theorieaufgaben und sogar Tutorials für die praktischen Projekte mit Abaqus. Damit sollte das Labor ebenfalls anerkannt werden.

Prof. Sankar handhabt die Klausuren so, dass es 3 Zwischenklausuren gibt und die kumulative Abschlussklausur die schlechteste der 3 anderen ersetzt. Man muss sie daher nicht mitschreiben. Genauso wie die Quizzes (Kurztests) sind sie sehr nah an den Hausaufgaben gehalten. Die Musterlösungen sind die beste Grundlage für die Formelsammlung und fürs Lernen. Tests und Klausuren waren immer sehr fair gestellt und gut machbar.

Den Kurs kann ich auf jeden Fall sehr empfehlen und Sankar war einer meiner besten Professoren. Er ist immer sehr bemüht gewesen, uns zu helfen und man hat einiges gelernt. Insgesamt war der Kurs eher theorielastig mit Schwerpunkt auf den Berechnungen, aber ohne viele Herleitungen. Wir sollten verstehen was das FEM Programm macht und in Grundzügen wie man damit umgeht, was ich persönlich sehr gut fand.

8.5 Heat Transfer (EML4140)

Der Kurs Heat Transfer entspricht ziemlich genau dem Kurs Wärme- und Stoffübertragung. Laut Syllabus wird auch der Teil Stoffübertragung behandelt, allerdings reichte die Zeit nicht mehr. Man kann sich den Kurs als WSÜ anrechnen lassen, allerdings ohne Labor.

Prof. Fletcher war zusammen mit Sankar einer der besten Professoren. Er konnte sehr gut erklären und hat versucht, alles an Beispielen und Erfahrungen aus seiner Zeit in der Industrie zu veranschaulichen.

Er legt großen Wert auf die Qualität der Hausaufgaben und die TA's geben im Laufe des Semesters immer mehr Punktabzug, wenn Formvorgaben nicht erfüllt sind (Kopie der Aufgabenstellungen, klares Auflisten der Annahmen, Rauskürzen der Einheiten,...). Es gibt 4 Klausuren, von denen die schlechteste gedroppt wird, mit Ausnahme der letzten Klausur, für die man in den entsprechenden Themen mind. 80% in den HA braucht, damit man die Themen trotzdem ausreichend behandelt. Wenn man die 80% hat und man mit den anderen 3 Klausurergebnissen zufrieden ist, braucht man zur letzten Klausur gar nicht erst zu erscheinen. Der Kurs ist inhaltlich recht anspruchsvoll, gerade was die Hausaufgaben angeht, jedoch sind die Klausuren sehr fair gestellt, wie Fletcher auch selber sagte („challenging, but fair“). Er bietet außerdem neben den 3 Vorlesungen (je 50 Min) wöchentlich eine Wiederholungs- bzw. Fragestunde an, die auch nur zum Zuhören sehr lohnenswert ist, aber nur von wenigen genutzt wird. Insgesamt kann ich auch den Kurs sehr empfehlen.

9. Kosten

Trotz Wegfall der Studiengebühren ist das Auslandssemester recht kostspielig. Die folgenden Kosten beruhen auf meinen eigenen Erfahrungen bzw. teils auch was andere bezahlt haben:

Kosten ohne Wohnen und Verpflegung

| | |
|--|--------------|
| Flüge | 1.200€ |
| Visum (Gebühren, Fahrt nach Berlin) | 400€ |
| Krankenversicherung UF + dt. Auslandsrankenversicherung | 300€+200€ |
| Handy (4x40€) | 160€ |
| Uni-Materialien (Bücher etc.) | 200€ |
| | |
| Gesamt | 2460€ |

Wohnen und Verpflegung on Campus

| | |
|---------------------------------|--------------|
| Miete | 2400€ |
| Grundausstattung fürs Zimmer | 100€ |
| Meal Plan (unbegrenzter Zugang) | 2000€ |
| Gesamt | 4500€ |

Wohnen und Verpflegung off Campus

| | |
|--|--------------|
| Miete | 3000€ |
| Wohnungssuche | 300€ |
| Grundausstattung für Zimmer/Wohnung | 300€ |
| Meal Plan (1x pro Unitag essen) | 500€ |
| Selber Kochen (geschätzt 5€ pro Tag bei 1 Kantinenessen) | 600€ |
| Gesamt | 4700€ |

Grundsätzlich macht es finanziell also keinen allzu großen Unterschied, ob man on Campus oder off Campus lebt, nur die Kostenaufteilung ist unterschiedlich. Man kann on Campus auch selber kochen und auf den Meal Plan verzichten, allerdings macht dies kaum jemand, daher habe ich den Fall nicht weiter berücksichtigt.

Die Gesamtkosten betragen auf jeden Fall etwa 7000€ für die Reise und das normale Alltagsleben. Dazu kommen in beliebiger Höhe Kosten fürs weitere Einkaufen (Kleidung, Andenken...), Ausgehen und für Ausflüge.

10. Fazit

Als kurzes Gesamtfazit: Es war eine tolle Zeit und hat sich mehr als gelohnt. Nutzt die Zeit zum Reisen, wählt nicht zu viele Kurse, sie sind sehr zeitaufwendig, und trifft andere Internationale und Amerikaner in Gainesville. Alle sind sehr offen und kontaktfreudig. Es ist eine super Chance, sich weiter zu entwickeln und eine schöne Zeit zu erleben. Man merkt erst im Nachhinein was man zeitlich alles unterbringen kann. Mit der UF und Gainesville hat man definitiv eine sehr gute Wahl getroffen.